

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- STV-Beschlussvorlage -</b>		<b>Vorlagen-Nummer</b> <b>2006/061.1</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 15.06.2006	Aktenzeichen III.4.1	Federführend: Frau Haebenbrock-Sommer

**Betreff**

**Altenplanung**  
**- Auftragsvergabe -**

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Sozialausschuss	13.06.2006	
Stadtverordnetenversammlung	26.06.2006	

Finanzielle Auswirkungen	: X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:	JA	X	NEIN
Haushaltsstelle	: 4310.6550			
Gesamtausgaben	: 19.000 €/24.800 €			
Folgekosten	:			
<b>Bemerkung:</b> Die Deckung erfolgt über Minderausgaben bei der HHSt. 4310.7020				

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Antrag bei der Sparkassenstiftung der Sparkasse Holstein auf Grundlage der kompletten Vergabe der Altenplanung (23.800 €) auf Fördermittel in Höhe von 5.800 € zu stellen. Die Eigenmittel der Stadt betragen hierbei 18.000 € (Auftrag) + 1.000 € (Sachmittel).
2. Wenn die Bewilligung der Förderung durch die Sparkassenstiftung vorliegt, wird die Hamburger Hochschule für Angewandete Wissenschaften – Fakultät Soziale Arbeit und Pflege – beauftragt, die Altenplanung komplett wie im Leistungskatalog beschrieben laut Angebot in Höhe von 23.800 € durchzuführen. Ohne Fördermittel wird die Datenerfassung mit Hilfe der Leitstelle Älterwerden durch die Stadt erledigt und der Auftrag in Höhe von 18.000 € erteilt.

Hiefür werden insgesamt 24.800 € außerplanmäßig bei der HHSt. 4310.6550 bereitgestellt. Die Deckung erfolgt über Minderausgaben in Höhe von 4.000 € bei der HHSt. 4310.7020, einer Rückzahlung der AWO in Höhe von 15.000 € und dem Zuschuss von der Sparkassenstiftung in Höhe von 5.800 €.

## **Sachverhalt:**

Ein Ergebnis aus dem Workshop „ Entwicklung und Vereinbarung von operativen Zielen für das strategische Ziel: bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur“ vom 25.03.2006 ist die Ermittlung des Bedarfs an Infrastruktur der Senioren. Für die Ermittlung dieses Bedarfs ist eine umfangreiche Altenplanung erforderlich.

Auf dem Workshop wurde vereinbart, dass diese Planung sowohl Kennzahlen für die Bestandsaufnahme der Strukturdaten als auch die Bedarfsermittlung bzw. Bedarfsanalyse liefern soll. Die Altenplanung soll als Grundlage für eine zukünftig eigene Planung dienen, dabei den Ist-Zustand erfassen, den Bedarf ermitteln, Analysen liefern und für einen Zeitraum von 10 – 20 Jahren Entwicklungsmöglichkeiten/Leitvorstellungen für die Altenpolitik aufzeigen.

Der vorgeschlagene Zeitrahmen für die Erreichung der Ziele ist:

- Bestandsaufnahme der Strukturdaten Ende 2006
- Erstellung des Altenplanes Ende 2008

Zeitgleich ist die Verwaltung dabei, die alte Beschlusslage zur Standortuntersuchung und zum Raumkonzept für einen Neubau Peter-Rantzau-Haus zu überarbeiten.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Altenplanung parallel zur Planung eines Neubaus Peter-Rantzau-Haus beauftragt werden, um mögliche Erkenntnisse, die sich aus der Planungsarbeit ergeben können, mit in die Neubauplanung einfließen lassen zu können.

Die Verwaltung bzw. die Leitstelle Älterwerden ist nicht in der Lage, diese umfangreiche Altenplanung mit eigenen Mitteln durchzuführen. Die Leitungsstelle des Peter-Rantzau-Hauses ist durch die Mutterschaft der Leiterin aktuell auf bisher unbestimmte Zeit nicht besetzt und wird von der Leitstelle Älterwerden vertreten. Es sind bereits Gespräche mit der Professorin Frau Schmoeker von der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Fakultät Soziale Arbeit und Pflege - bezüglich einer Erstellung eines Altenplanes geführt worden. Der anliegende Leistungskatalog wurde in Zusammenarbeit mit dem Peter-Rantzau-Haus/Leitstelle Älterwerden, dem Seniorenbeirat und der Verwaltung erarbeitet und ist Grundlage für das Angebot.

Der Leistungskatalog enthält die Datenermittlung (Bevölkerungsstruktur, ökonomische Situation, gesundheitliche Situation, Versorgungsstruktur/best. Angebote u. Verkehrsinfrastruktur), die Datenanalyse, Expertengespräche zur qualitativen Absicherung der Daten, Dateninterpretation, Perspektivplanung, Modifikation und Fertigstellung des Altenplanes.

## **Grundlagen zur Ausrichtung des Altenplanes sind folgende Leitvorstellungen einer zukunftsweisenden Altenpolitik:**

Altenarbeit ist generationenübergreifend und interkulturell ausgerichtet

- durch Ausbau von regionalen Nachbarschaftshilfen und Hausgemeinschaften
- durch offene regionale Freizeit- und Kulturangebote
- durch Förderung des bürgerschaftlichen Engagements aller Generationen
- durch den Ausbau geeigneter Beteiligungsformen
- durch Förderung neuer Wohnformen
- durch Unterstützung der interkulturellen Öffnung aller Angebote

Entwicklung einer altersspezifischen Versorgungsstruktur durch Kooperation, Koordination und Vernetzung der pflegerischen Angebote

- Spezialdienste: Demenz, Umgang mit Tod und Sterben  
z.B. Überleitung von Patienten durch Schließung von Versorgungsketten
- Beratung und Entlastung pflegender Angehöriger  
durch spezielle Angebote, z.B. Demenzgruppen, Tagespflege,  
Angehörigengruppen unter Einbeziehung von ehrenamtlichen Hilfen

Städtebauliche Anpassung an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen

- barrierefreies Wohnen als Prinzip der altersgerechten und generationenübergreifenden Stadt
  - durch Verbesserung der Bewegungsmöglichkeiten und des Zugangs zu öffentlichen Einrichtungen
  - durch Berücksichtigung des Sicherheitsbedürfnisses insbesondere im Wohnumfeld

Ausbau von altersgerechten und barrierefreien betreuten Wohnungen (auch im sozialen Wohnungsbau)

- Berücksichtigung „neuer“ Armut älterer Menschen

Stützung von Beschäftigungsprogrammen für ältere Bürgerinnen und Bürger ab 50 Jahre

- Schaffung eines regionalen Verbundsystems (betriebsübergreifend)

Die Hochschule hat **zwei Angebote** vorgelegt:

1. Erstellung des Altenplans unter Berücksichtigung, dass die Stadt/ Leitstelle die erforderlichen Daten erhebt: 18.000 €
2. Komplette Erstellung des Altenplans: 23.800 €

Für die Fertigstellung des Altenplans werden mindestens 12 Monate benötigt.

Mittel stehen zurzeit nicht zur Verfügung. Die erforderlichen Mittel müssen außerplanmäßig bereitgestellt werden. Zur Deckung stehen Minderausgaben in Höhe von 10.000 € bei der HHSt. 4310.7020 zur Verfügung. Laut Mitteilung von der AWO wird aufgrund der Abrechnung der Jahresrechnung 2005 eine Rückzahlung in Höhe von 15.000 € zu erwarten sein. Nach Eingang der Rückzahlung stehen dann insgesamt 25.000 € als Deckung zur Verfügung.

Die Auftragserteilung kann nach Eingang der Rückzahlung erfolgen.

Die Verwaltung hat in der Vorlage 2006/061 vorgeschlagen, die Datenerfassung mit Hilfe der Leitstelle Älterwerden selbst zu erledigen und die Erstellung des Altenplans durch die Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften durchführen zu lassen und dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Der Sozialausschuss hat die Vorlage Nr. 2006/061 am 09.05.2006 beraten. Der Ausschuss ist grundsätzlich mit der Wissenschaftlichen Begleitung der umfangreichen Bedarfsermittlung einverstanden, jedoch werden vor einer Auftragsvergabe Vergleichsangebote gefordert. Die Verwaltung wurde einstimmig beauftragt, zusätzliche Angebote einzu-

holen. Gleichzeitig wurde der Hinweis erteilt, die Sparkassenstiftung der Sparkasse Holstein hinsichtlich der Finanzierung anzusprechen.

Auf Grundlage des vorliegenden Leistungskataloges wurden zwei weitere Angebote eingeholt. Zum einen von der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. vom Institut für Gerontologie an der Universität Dortmund (Prof. Dr. Naegele/Referenzen: unter anderem Stadt Neumünster, Stadt Maintal, Düsseldorf und Dortmund) zum anderen von der Fachhochschule Kiel, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit (Prof. Dr. Lenz/keine Referenzen). Es wurden wie bei der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften zwei Angebote abgefordert:

- a) Erstellung des Altenplanes auf Grundlage des Leistungskataloges incl. Datenerfassung
- b) Erstellung des Altenplanes auf Grundlage des Leistungskataloges excl. Datenerfassung. Die Datenerfassung erfolgt mit Hilfe der Leitstelle Älterwerden durch die Stadt Ahrensburg

	Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. vom Institut für Gerontologie an der <b>Universität Dortmund</b>	Fachhochschule <b>Kiel</b> , Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit	Hochschule für angewandte Wissenschaften in <b>Hamburg</b> , Fakultät Soziale Arbeit und Pflege
Altenplan <b>incl.</b> Datenerfassung Angebot	44.196 €	104.750 €	23.800 €
Altenplan <b>excl.</b> Datenerfassung Angebot	28.304 €	23.860 €	<b>18.000 €</b>

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften in **Hamburg**, Fakultät Soziale Arbeit und Pflege, ist nach Prüfung der zusätzlichen Angebote der günstigste Anbieter. Zusätzlich werden 1.000 € für Sachkosten (Porto, Material u. ä.), die der Stadt entstehen, veranschlagt.

Auf Nachfrage bei der Sparkassenstiftung der Sparkasse Holstein zur Förderung der Jugend- und Altenhilfe, des Wohlfahrtswesens und des Sports für den Kreis Stormarn ist die Stadt Ahrensburg antragsberechtigt, wenn sie für die Fördermittel eine entsprechende Spendenbescheinigung erteilt.

Das Entscheidungsgremium der Sparkassenstiftung tagt am 21.08.2006.

Es wird vorgeschlagen, den Differenzbetrag in Höhe von 5.800 € für die Erstellung des Altenplans **incl.** Datenerfassung zu beantragen. Bei Bewilligung der Mittel könnte die Erstellung des Altenplans komplett für 23.800 € an die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg vergeben werden. Aufgrund der Unterbesetzung im Peter-Rantzau-Haus wäre dies eine erhebliche Arbeitserleichterung und ermöglicht eine homogene Erarbeitung der Gesamtmaßnahme.

Die Verwaltung schlägt vor, einen Antrag bei der Sparkassenstiftung der Sparkasse Holstein auf Fördermittel in Höhe von 5.800 € zu stellen. Bei Bewilligung dieser Förderung wird die Hamburger Hochschule für Angewandete Wissenschaften – Fakultät Soziale Arbeit und Pflege – beauftragt, die Altenplanung komplett wie im Leistungskatalog beschrie-

ben laut Angebot in Höhe von 23.800 € durchzuführen. Ohne Fördermittel wird die Datenerfassung mit Hilfe der Leitstelle Älterwerden durch die Stadt erledigt und der Auftrag in Höhe von 18.000 € erteilt.

Der Sozialausschuss hat die Vorlage zum 13.06.2006 beraten und empfiehlt mehrheitlich der Stadtverordnetenversammlung, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

In Vertretung

(Philipp-Richter)  
Stellv. Bürgermeisterin

---

Pepper  
Bürgermeisterin

**Anlagen:**

Anlage 1 – Leistungskatalog Altenplan  
Anlage 2 – Schreiben Seniorenbeirat